

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von P. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 132.

Halle, Donnerstag den 8. Juni

1848.

Deutschland.

Von der Saale, d. 5. Juni. Wir haben nachgewiesen, daß sich der Staatskredit wesentlich vom Privatkredit unterscheidet, daß die Staatsausgaben sich in gewöhnliche und außerordentliche eintheilen, daß hiernach die Staatskapitalien eine doppelte Quelle und Bestimmung haben, daß der geordnete Haushalt die gewöhnlichen Bedürfnisse durch die Auflagen, die außerordentlichen durch den Staatskredit bestreitet, und daß dagegen neue oder erhöhte Auflagen und Staats-schätze durch Gewaltmittel oder Sparsamkeit zusammengebracht nur verderblich wirken. Betrachten wir nun das Wesen und die Wirkungen des Anleihe-systems.

In frühern Zeiten wurden die Anleihen unter der Bedingung der Wiedererstattung des Kapitals abgeschlossen. Die Schuld blieb aufkündbar. Man folgte den Grundsätzen des Privatkredits. Die Folge davon war Erschütterung des gesammten Besitzthumes und Bankerott der Regierungen. Die geliehenen Summen konnten nicht wieder erstattet werden, weil sie weder durch Auflagen, noch durch Dekonomie beschafft werden konnten. So lange es ging, verkaufte die Regierung Rechte, Privilegien, Freiheiten. Um alte Schulden zu bezahlen, wurden neue gemacht, bis der Kredit erschöpft war. Anleihen mit Wiedererstattung des Kapitals führen unvermeidlich zum Bankerott und Schande ist das Loos der Nation.

Hält aber eine Regierung am Rande des Abgrundes inne, schreckt sie vor den verderblichen Folgen der vollständigen Insolvenz zurück, ruft sie ihre eignen Gläubiger zu Hülfe, und gelingt es ihr, durch einen freien Vertrag ihre aufkündbare Wechsel gegen Verschreibungen umzutauschen, die auf Bezahlung ewiger Prozente lauten, so ist die Gefahr vernichtet, und an die Stelle des verderblichsten Bankerotts ist der Staatskredit getreten. Die erste Hauptregel des Staatskredits ist Abschließung der Anleihen ohne Wiedererstattung des Kapitals und mit Bezahlung fortlaufender Zinsen. Die Verwandlung der Schulden auf Frist in Schulden ohne Frist heißt die Staatsschuld konsolidiren. Die Schuldscheine der Regierungen führen den Namen Staats-Obligationen, öffentliche Fonds, Staatseffekten oder Staatspapiere.

Die Sicherstellung der Staatsgläubiger, die Erhaltung des angeliehenen Kapitals und die Unentbehrlichkeit des Kredits macht die pünktlichste Entrichtung der Zinsen zur Nothwendigkeit. Aber dies ist an sich nicht ausreichend, wenn die Wirkung des Kredits auch auf die Zukunft ausgedehnt werden soll. Denn der Kapitalist, welcher wider Willen eingewilligt hat, ewige Zinsen zu ehmen, kann unter dieser einzigen Bedingung zu neuen Opfern nicht geneigt sein. In der That befindet er sich in derselben Lage als derjenige, der einem Privatmanne Geld geliehen und dessen Vermögen zum Unterpfand genommen hat, und der nun wegen Nichtbezahlung der Zinsen und des geliehenen Kapitals gezwungen ist, die Verwaltung des Vermögens selbst zu übernehmen. Auch da bekommt er ewige Einkünfte von seinem Kapital. Aber die Noth hat ihn gezwungen, seine Baarschaft gegen ein Grundstück zu tauschen. Hätte er keine Mittel gefunden, seine ausgeliehenen Summen besser anzuwenden? Dieser Umstand wirkt auf diejenigen, die einen Einfluß auf den Geldverkehr haben, und erschüttert die Neigung derselben, ihre Kapitalien in ewige Zinsen umzusetzen. Dagegen giebt es zwei Mittel. Das erste ist: Hohe Zinsen, welche die Regierung zum Vortheil der Staatsgläubiger bietet. Das ist aber ein gefährliches Mittel; zum ersten, weil dadurch der Staat über seine Kräfte belastet wird, zum zweiten, weil alsdann die Kapitalien, welche alle Zweige der Nationalindustrie belebten, und in dieser Anwendung nicht so hohe Zinsen einbrachten, die Industrie verlassen und aus einem wohlthätigen in einen sterilen Umsatz übergehen. Das zweite Mittel besteht darin, daß die Schuldschreibungen der Regierungen aufhören, todte Repräsentanten des hingegebenen Kapitals zu sein. Dies ist ein wohlthätiges Mittel. Die Staatspapiere werden wirkliche und lebendige Vertreter des Kapitals in allen großen Handelsumsätzen und Finanzoperationen, sie werden Wechsel, die in einiger Hinsicht wirklichem Gelde entsprechen. Sie vermehren daher die Masse der Circulationsmittel und tragen dazu sehr wesentlich bei, die Vortheile zu vergrößern, die mit dem reichen Borrath umlaufenden Geldes verbunden sind. Die Staatswechsel erscheinen daher als eine Wohlthat, weil sie baare

Kapitalien auf eine wirklich fruchtbare Weise in Umlauf setzen. Die Regierung hat aus diesem Grunde alle Hindernisse beseitigt, durch welche diese Wohlthat verkümmert werden könnte. Die Wechsel gehen von Hand zu Hand, ohne Unterschrift, ohne gerichtliche Formalität; Kaufs- und Verkaufsplätze, Börsen genannt, sind errichtet, wo der Handel in Effekten zur bestimmten Zeit, nach bestimmten Grundsätzen, unter Aufsicht von Geschworenen, d. h. Kursagenten, Maklern und Notaren, vollzogen wird. Diesem Wechselhandel hat die Regierung zum Vorzug vor jedem Handelsumsatz Freiheit von Abgaben gewährt und die Einrichtung getroffen, daß die in Staatswechseln angelegten Kapitalien nicht einen einzigen Tag ohne den gesetzmäßigen Zinszuwachs bleiben. Das durchgreifendste Hülfsmittel besteht aber in der Tilgungskasse, über welche wir das Wichtigste nächstens ertheilen.

Magdeburg, d. 6. Juni. Nachdem heute Vormittag gegen 11 Uhr Ihre Königl. Hoheiten die Frau Prinzessin von Preußen, Prinz Friedrich Wilhelm und Prinzessin Louise, von Potsdam hier eingetroffen waren, langte Nachmittags 4 Uhr von Hannover kommend Se. Königl. Hoh. der Prinz von Preußen hier an und wurde von den Civil- und Militär-Behörden, den Chargirten der hiesigen Bürgerwehr und der Schützen, und von Abtheilungen der Bürgerwehren der umliegenden Ortschaften feierlich empfangen. Die prinzipliche Familie wird, wie wir hören, erst morgen nach Potsdam weiter reisen.

Berlin, d. 6. Juni. Der Ober-Präsident der Rhein-Propinz, Eichmann, ist von Hannover hier angekommen. — Der General-Major und Inspecteur der 1sten Ingenieur-Inspection, Brese, ist nach Stettin von hier abgereist.

In der 10. Sitzung der Versammlung zur Vereinfachung der preussischen Staatsverfassung will Hr. Hartmann einen, die Rückkehr des Prinzen von Preußen betreffenden Antrag begründen, als der Ministerpräsident Camphausen bemerkt, daß der Prinz bereits eine amtliche Erklärung (s. Nr. 130 d. Cour.) erlassen und am 6. oder 7. d. M. im Kreise der Seinen erwartet werde. Demnach frage es sich, ob der Antragsteller noch bei seinem Antrage verbleibe, oder aber eine Interpellation an das Ministerium beabsichtige? Hr. Hartmann erklärt sich zwar hinsichtlich des Antrags für zufrieden gestellt, kündigt aber die Interpellation dahin an, das Ministerium möge die Gründe darlegen, welche den Prinzen fern von dem Vaterlande gehalten haben. (Die Interpellation wird unterstützt und demnächst beantwortet werden.)

Potsdam, d. 5. Juni. Am 3. d. M. gegen Abend ist in der hiesigen Garnison-Kirche aus einer französischen Fahne ein reich gestickter goldener Adler ausgeschnitten worden; es hatten sich nämlich 2 Fremde, ein Kaufmann aus Köln, und ein Berliner Klempnergeselle die Garnison-Kirche und die Gruft Friedrich des Großen öffnen lassen, um beides zu sehen, während sie mit der Führerin in der Gruft sich befinden, und von der letzteren unterhalten werden, entfernt sich ganz unbemerkt der Berliner, nachdem er von dem Kölner eine Scheere erhalten, und begiebt sich mit denselben auf das Chor neben der Kanzel, an deren beiden Seiten sich Krieges-Trophäen aufgehängt befinden, darunter mehrere französische und kaiserliche Adler. Ein Schlosser, der in der Kirche arbeitet, bemerkt diese Entweihung der Kirche und die Entwendung des Kleinodes. Als die Fremden nun fortgehen, folgt er ihnen bis vor den Gasthof zum Einsiedler. Da ist nun ein Dritter zurückgeblieben, ein geborener Franzose; diese drei Männer bildeten eine Reisegesellschaft. Als nun alle drei

Anstalt machen, weiter zu gehen, da meldet der Schlosser den Vorfall dem nahe wohnenden Commandanten General-Major v. Hirschfeldt; dieser trifft sofort militärische Anstalten zur Verhaftung der Gesellschaft; letztere darauf aufmerksam, will sich nun entfernen, es werden der Franzose und der Kölner verhaftet, der Berliner findet Gelegenheit, sich durch die Flucht der Verhaftung zu entziehen, ist jedoch noch denselben Abend durch die zweckmäßigen Vorkehrungen des Polizei-Dir., Reg.-Rath v. Kahlben-Normann in Zehlendorf als Bauer verkleidet erkannt und verhaftet worden. Noch in derselben Nacht ward er nach Potsdam zurückgebracht. Aus den summarischen polizeilichen Vernehmungen hat sich herausgestellt, daß der Franzose, welcher schon vor 8 Tagen einmal in Potsdam gewesen, und die Garnisonkirche besucht haben will, in Berlin darauf den Wunsch ausgesprochen haben soll, ein Andenken aus der Garnisonkirche erhalten und mitnehmen zu können. Der Klempnergeselle, welcher diesen Wunsch von dem Franzosen ausprechen hört, giebt das Versprechen, ihm diesen Wunsch zu erfüllen. Zur Ausführung dieses Versprechens waren nun diese drei Männer am 3. d. M. Nachmittags nach Potsdam gereiset. Der Franzose und der Kölner haben sich aber vor der Polizei-Behörde nicht legitimiren können, und da sich bei den Vernehmungen der Parteien Widersprüche herausgestellt haben, so sind alle drei Männer gestern schon an das Gericht zur weiteren Untersuchung abgeliefert worden. Der weitere Erfolg dieser Untersuchung ist nun abzuwarten. Die Sache macht hier viel Aufsehen und giebt zu allerlei Gerüchten Veranlassung. Was wir hier darüber berichtet haben, beruht auf sicheren Quellen, daher anderen Gerüchten kein Glaube beizumessen ist.

Danzig, d. 3. Juni. Die Vorbereitungen zur Sperrung des Hafens von Neufahrwasser sind beseitigt und die Truppen und Kanonenboote wieder entfernt worden. Dagegen hat man vor Brüsterort in See ein russisches Uebungsgeschwader stark kanoniren gehört.

Posen, d. 4. Juni. Hier ist folgende Bekanntmachung erschienen:

Die am 12. d. M. publicirte provisorische Demarcationslinie behufs der Reorganisation des einer polnischen Administration zuzutheilenden Districts wird hierdurch, in Folge der seitdem eingegangenen zahlreichen Reclamationen beider Nationalitäten, in nachstehender Art abgeändert, wobei ich ausdrücklich bemerke, daß ich diese Linie unter Vorbehalt der Ratification durch das königliche Staats-Ministerium als eine definitive betrachte und fernere Reclamationen hierher nicht mehr zulässig sind.

1. Regierungs-Bezirk Posen.

1. Kreis Schildberg. In Berücksichtigung der von der deutschen und auch polnischen Bevölkerung angebrachten Reclamationen geht die Demarcations-Linie von der schlesischen Gränze nördlich von Kempen über Olzowa, Kierzno und Mierow nach der russischen Gränze, so daß alle südlich der Linie gelegenen und die hier genannten Ortschaften der Reorganisation nicht theilhaftig werden.

2. Kreis Adelnau. Hier werden behufs Anschlusses der Stadt Ostrowo an Schlesien die Ortschaften Granowice, Gatti, Krzyzna, Bonikow, Huta, Adelnau (Stadt), Klein- und Groß-Topola, Zembow und Ostrowo (Stadt) von der Reorganisation ausgeschlossen.

3. Kreis Krotoschin. In Folge Reclamation der polnischen und deutschen Bevölkerung modificirt sich die früher bestimmte Linie so, daß nur die folgenden Ortschaften und die innerhalb dieser Rayons liegenden Etablissements von der Reorganisation ausgeschlossen bleiben. Stadt Buny und Krotoschin, die Ortschaften Wjazd, Kochale, Schützengilde, Borwerk Zmyslow, Gorzupia, Carlstein, Dzipizewo, Kolonie Friedrichsfelde, Hellefeld, Rosenfeld, Heinrichsfeld, Haugfeld, Ustkow, Venice, Racyborow, Brzoza, Kolonie Brzoza, Sobierno, Durzyn und Alt-Krotoschin.

4. Kreis Kröben. Den eingegangenen Petitionen für und gegen die Reorganisation entsprechend, fällt die alte Demarcations-Linie von Krotoschin über Kobylin nach Kuczyna fort, die neue dagegen wird von der schlesischen Gränze gebildet und geht dann von polnisch Damme über Schmidt Borwerk, Borwerk Follusz, Sarne,

Sarnowsko, Konarzewo, Dabrowka-Konarzewo, Dabrowka-Solina, Serlachowo, Alt-Suhle, Sowiny, Borwerk Wloski, Ziemin in die unterm 12. d. M. gezogene Linie, so daß die genannten und alle westlich gelegenen Dtschaften an der Reorganisation nicht Theil haben.

5. Kreis FrauStadt. Derjenige Theil des Kreises, welcher östlich der Linie von Borwerk Taduzsko über Kobczynsko, Dobramysl, Grag, Stadt Storchnest nach Klein-Woynisz liegt, wird der Reorganisation mit unterworfen, dagegen die genannten Dtschaften, so wie der übrige Theil des Kreises, ausgeschlossen.

6. Kreis Kosten. In Folge der Reclamation der königlichen Regierung von Posen, um Herr der Chaussee von Posen nach Glogau zu bleiben, und zugleich in Folge von Reclamationen mehrerer Dtschaften nördlich von Storchnest und westlich des woynischer See's, wird die neue Linie in folgender Art gezogen: von der Gränze des Kreises FrauStadt über Klein-Woynisz, Poinisch-Jeserisz, Woynisz, Gniwen, Mielogowo, Kurzagora-Hauland, Dberzysko, Piotrkowice, Stadt Gzempin, an der Kreis-Gränze nach Posen-Hauland, so daß die Chaussee westlich bleibt, die genannten Dtschaften und der westliche Theil des Kreises der Reorganisation nicht, der östlich der Linie belegene Theil aber der Reorganisation unterworfen wird.

7. Kreis Posen. Der Kreis Posen wird der Reorganisation nicht unterworfen.

8. Kreis Schrimm. Die alte Linie von Posen-Hauland bis Baranowo bleibt und wendet sich von hier über Radzewer-Hauland, Konorskie, Dnin, geht hier südlich am See hinunter, umfaßt die Dtschaften Bladzajewo Hauland und Smoń nebst Hauland, geht dann nördlich über Biernatki, Kurnik nach Konowo, so daß die hier benannten und nördlich dieser Linie liegenden Dtschaften an der Reorganisation nicht Theil haben. Die Aenderung der früheren Demarcationslinie hat ihren Grund darin, daß auf Veranlassung des Kriegs-Ministeriums die Festung Posen ein nicht zu reorganisirender Gebietsheil von 3—4 Meilen umgeben soll.

9. Kreis Schroda. Die neue Demarcations-Linie geht von Konowo (Kreis Schrimm) über Szrodka, Krzyzowniki, Ragnadowice, Kleszczewo, Kolonie Kleszczewo, Szerleino, Szerleinko westlich bei Koszrzyn vorbei nach Gwiazdomo über Tarnowo, Glinka, Gurter Hauland, Sanniker Hauland, Bagowo, Siedlicher Hauland, Briesen, Kalka Hauland bis zum gnesener Kreise, so daß die genannten, so wie westlich und nördlich dieser Linie gelegene Dtschaften von der Reorganisation ausgeschlossen bleiben.

II. Regierungs-Bezirk Bromberg.

1. Kreis Gnesen. Von der Reorganisation bleiben ausgeschlossen: Neu-Varzyczyna, Alt-Myski. Demnächst geht die Demarcations-Linie am gnesener Kreise nordwestlich hinauf von Grabowo Hauland über Rakowo, Borower Hauland, Gorannin, Lesniewker Hauland, Lubower Hauland, Immielinko, Borwerk Woynowo an die Gränze der Kreise Schroda und Gnesen, läuft auf der Gränze dieser beiden Kreise weiter, geht dann nach Borwerk Gniemowo nach Wengorzewo Hauland, Popkowice, Stadt Riszkowo, Dorf Brudzewko, Lagiewniki (Koscielne), Borwerk Merin, Rbno in westlicher Richtung bis an den wongrowicer Kreis so, daß die genannten und die von diesen Linien umschlossenen westlich gelegenen Dtschaften von der Reorganisation ausgeschlossen bleiben. Endlich werden noch der Reorganisation nicht unterworfen in dem an die russische Gränze und den Kreis Inowraclaw stößenden Theile folgende Dtschaften: Przybrodzin, Powierwerder, Putawerder, Puta, Kuszyn, Kunkolewo Hauland, Smolniki Hauland, Bunikowo Hauland, Szoblowice und die innerhalb dieses Rayons gelegene Etablissements.

2. Kreis Wngrowice. Die Demarcations-Linie geht von Borwerk Mlnki über Rewier, Szczodrochowo, Pila, Sosnowiec Krug, Rakulin, Kuszewo, Choziszewo Hauland, Popowo Kolonie, Popowo Koscielne, Wsotkie, Sarbia, Sbietka, Kozlanka, Biella, Gorzewo, Gruntowice, Mierowice, Rabczyn, Neudorf, Bracholin, westlich bei der Stadt Lkno vorbei und in nördlicher Richtung über Briesen und Gollanz an die schubiner Kreisgränze, läuft auf der Gränze zwischen den Kreisen Wngrowice und Schubin fort und geht dann über Slogowiniec, Palmirowo, Borwerk Wladimir, Ruffec, östlich bei Wapno vorbei über Podolin, Klemmkenhof, Borwerk Nadorowko und Dorf Nadorowko bis zur Gränze des Kreises Schubin so, daß die genannten mit Ausnahme von Lkno und Wapno und die westlich und nördlich dieser Linie liegenden Dtschaften von der Reorganisation ausgeschlossen bleiben.

3. Kreis Mogilno. Die Gränze des schubiner und mogilnoer Kreises bildet vom Zusammentreffen mit dem Kreise Wngrowice ab die Demarcationslinie, welche die Belka-, Schrama-, Nagurnik- und Grabina-Mühle mit einschließt, dann die Dtschaften Mielno Hauland, Mielenko Hauland, Jeziora, Gutapaledzka, Sadowice, Lawki, Powiadacz, Wikno Hauland, Grabowo, Jastrzebowo, Dabrowo un-

schließt, über Paledzie Koscielne, Padniewko, Mogilno, Swierkowice, Kwieciszewo, Gembisz nach Bzytowny, Kreis Inowraclaw, geht, so daß die genannten Dtschaften und die nördlich dieser Linie belegenen von der Reorganisation ausgeschlossen werden, dagegen die südlichen der Reorganisation unterworfen bleiben. Im südöstlichen Theile des Kreises sind die Dtschaften Siedlachna Hauland, Wulka, Galczynek Hauland, Drchowice Hauland, Drchowo, Ossowice Hauland, Przybroda Hauland, Sufzewo, Drchowska Hauland, Kienowice und die innerhalb dieses Rayons liegenden Etablissements der Reorganisation nicht unterworfen.

4. Kreis Inowraclaw. Der ganze Kreis Inowraclaw bleibt von der Reorganisation ausgeschlossen.

In denjenigen Kreisen, welche hier nicht erwähnt worden, ist eine Veränderung der Demarcations-Linie nicht vorgenommen, und bleibt die Bekanntmachung vom 12ten d. M. maßgebend. Ich mache zugleich denjenigen, die des Umtausches ihrer Grundstücke wegen hier eingekommen sind, hiermit bekannt, daß sich zwar viele Grundbesitzer des zu reorganisirenden Theils gemeldet haben, um ihre Grundstücke gegen solche zu vertauschen, die in die deutsche Linie fallen, daß dagegen von den polnischen Grundbesitzern des nicht zu reorganisirenden Theils sich bis dahin nur zwei zu einer Uebersiedelung in den polnischen Antheil gemeldet haben.

Posen, den 4. Juni 1848.

Der königliche Kommissarius, General der Infanterie
von Puel.

Hannover, d. 3. Juni. In der hiesigen Zeitung findet sich folgende Erklärung: Die Magdeburger Zeitung läßt sich von Berlin schreiben: »Die neulich mitgetheilte Nachricht, daß Hannover und die kleineren beim Kriege bethelligten Staaten Separatabkommen mit Dänemark hätten, bestätigt sich. Das preussische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hat die Mittheilungen der resp. Regierungen über diese Angelegenheiten äußerst kühl aufgenommen, und die Sache selbst liegt dem Bundestage vor. Wir können nicht umhin, die Forderung zu wiederholen, daß die Regierungen, welche in diesem Falle so eigenmächtig gehandelt haben, zur strengen Verantwortung gezogen werden müssen.«

Wir haben seit geraumer Zeit Verdächtigungen über das in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit von den Staaten des 10. Armeecorps beobachtete Verfahren mit Stillschweigen übergegangen, weil wir es unter unserer Würde hielten, uns mit solchen Waffen einzulassen. Hier aber tritt die Beschuldigung offen auf, und deshalb tragen wir denn auch kein Bedenken, dieselbe eben so offen für eine hämische Lüge und Verleumdung zu erklären. Hannover kann Gott Lob alle seine Schritte in dieser Ehrensache unseres Vaterlandes offen an das Licht des Tages stellen. Wir halten dafür, die Bestimmung der Presse in Kriegszeiten sei nicht die, dem Feinde Vertrauen auf Uaeln'keit und Schwäche seiner Gegner einzusößen. Wahrlich, die deutsche Presse, die sich so eifrig vaterländisch und freigesinnt gebehret, hat noch viel zu lernen, ehe sie sich des Glücks der Freiheit würdig nennen kann; und Schleswig-Holstein ist leider solchen Fionswächtern wenig Dank schuldig.

Ein Bericht des General-Lieut. Falkett in der Hannoverschen Z. lautet: Hauptquartier Hörterup, den 1. Juni. Etwas Wichtiges hat sich heute nicht ereignet, indeß dauert auf den Vorposten bei Gravenstein das Gewehrfeuer und auch Geschützfeuer mit einzelnen Unterbrechungen fort. Feindliche Kanonendöte sind durch den Eekensfund in das Mübelnoer gegangen, und haben Gravenstein beschossen. Die Braunschweigische Batterie hat ihnen geantwortet. Gleichzeitig haben die Dänen von Eekensfund aus ein ziemlich heftiges Feuer eröffnet. Die feindlichen Vorposten stehen eine halbe Stunde östlich von Argbüll.

Aus dem Hauptquartier Flensburg berichtet Gen.-Lieut. Falkett vom 2. Juni, Abends 10 Uhr. Die Division hat heute mit den Preussischen Truppen die Quar-

tiere gewechselt, und steht jetzt in Flensburg und der Umgegend. Auf den Vorposten ist nichts von Bedeutung vorgefallen. Ich habe bei meinem Eintreffen hier selbst sofort die Hospitäler besucht, und habe zu meiner Freude gefunden, daß für unsere Kranken und Verwundeten vortreflich gesorgt wird. Da durch die stattgefundenen Truppenbewegungen die Einsetzung meines ausführlichen Berichts über die Gefechte vom 28. und 29. v. M. verzögert wird, so erfolgt vorläufig nur die Verlustliste. Danach haben sämtliche Contingente der Division verloren: 20 Tödt, 151 Verwundete, 30 Vermißte, zusammen 211 M.

Flensburg, d. 1. Juni. Von den kriegerischen Vorfällen auf Sundewitt bekommt man nur sehr unzuverlässige Kunde. In verschiedenen Intervallen hat man von 3 Uhr diesen Morgen bis nach Sonnen-Untergang Kanonenschüsse gehört, man sprach von circa 130 dänischen Gefangenen, darunter 7 Offiziere, die am Nachmittage eingebracht werden sollten, es kamen, von Dragonern escortirt, deren 4, die aber auch mehr Vagabonden als Soldaten schienen. Morgen wird das preussische Truppencorps die Bundes-truppen in dem beschwerlichen Dienst auf Sundewitt ablösen und die Letzteren die jetzige Stellung der Preußen um Flensburg herum einnehmen. Vom Vorrücken nach Norden ist keine Rede. Apenrade und Hadersleben sind den Dänen preisgegeben, nachdem alle deutschgesinnten Einwohner daselbst Haus und Hof verlassen, um nicht in dänische Gefangenschaft fortgeschleppt zu werden. Laurids Skau haust mit einigen dänischen Dragonern im verlassenen Lande und treibt die noch übrige dänische Mannschaft mit Gewalt zur Enrollirung in die dänische Armeer. Vor Apenrade erschienen außerdem noch gestern 3 dänische Dampfschiffe mit einem Schooner und einer Jacht und setzten Truppen ans Land, dem Vernehmen nach, gegen 1500 Mann. Als die letzten Flüchtlinge gestern Abend 10 Uhr, die Stadt zu Fuß, mit dem Bündel auf dem Nacken verließen, begann die Ausschiffung. In Apenrade ist ein Theil des Magazins zurückgelassen, namentlich etwa 1100 Tonnen Hafer. Ob die Dänen in Hadersleben sind, ist nicht bekannt. Es wird erzählt, daß die Dänen verschiedene, nicht zu transportirende Kranke, die in Christiansfeld zurückgelassen und schriftlich dem Feinde empfohlen wurden, nebst einem dortigen Ober- und Unter-Arzt nach Kolding und von dort auf die Schiffe gebracht hätten. Das Dampfschiff Geysler erschien gestern im Flensburger Hafen und blieb etwa 10 Minuten vor der Stadt.

Mendsburg, d. 3. Juni. Heute Morgen ist das Lann'sche Freicorps vollständig uniformirt und nach Weise der regulären Truppen organisirt, nach Norden ausgerückt. Dasselbe wird den Kern des Corps bilden, zu welchem jetzt sämtliche Freicorps vereinigt werden sollen. Man beabsichtigt es auf 1200 Mann zu bringen. Der Major v. d. Lann wird Commandeur der ganzen Abtheilung, eine Bestimmung, welche sowohl unter den Freiwilligen als im größeren Publikum sich des allgemeinen Beifalls erfreut. Gestern Abend wurde ihm in dieser Anleitung ein Fackelzug gebracht.

Kiel, d. 3. Juni. Seit einigen Tagen kreuzen sich die verschiedensten Gerüchte vom Kriegsschauplatz, die sich meistens bald darauf als unwahr erwiesen. Daß die deutsche Armeer wieder vorrückt, scheint gewiß zu sein. Wie weit, wird sich zeigen. Von einem Einwohner Glücksburgs wurde gestern erzählt, daß am Mittwoch ein dänisches Plüet von 137 Mann und 7 Offizieren durch hannoversche

und braunschweigische Cavallerie ohne Versuch der Gegenwehr gefangen genommen sei.

Hamburg, d. 4. Juni, 8 1/2 Uhr. Eben erhalten wir noch ein Schreiben aus Flensburg vom 1. d. Ein dänisches Kriegsdampfschiff war um 8 1/2 Uhr Morgens mit weißer Flagge daselbst angekommen und setzte einen Seeoffizier als Parlamentär ans Land, der von dem General Wrangel an den Stadtcommandanten gemiesen wurde und mit diesem eine Unterredung hatte, die von 9 — 3 Uhr währte. Man besorgte in Flensburg ein Bombardement, namentlich der Neustadt. Es sind daher Verschanzungen aufgeworfen und mit 4 Stück schweren Geschüzes versehen worden. Das preussische Kürassier-Regiment ist nach Norden gezogen. Flensburg wimmelt von Militär. Die Dänen sind von Ahbüll aus vorgerückt.

Hamburg, d. 4. Juni. Am 2. begann hier der Congreß deutscher Gewerbetreibender. Die erste Hauptversammlung fand im großen Saale der Tonhalle statt, war aber noch ohne weiteres Ergebnis, als daß eine Commission für die schriftlichen Anträge gewählt wurde, darunter für Preußen Behrens. Am 3. wurde der Altermann Wichmann aus Bremen zum Präsidenten, Hr. Selenka aus Braunschweig und Behrens aus Magdeburg zu Vicepräsidenten gewählt. Ueber die Abstimmung kam es zu einer hitzigen Debatte, indem die Kunstleute von Hamburg ein Uebergewicht erlangen wollten. Zulezt störten sogar diese Kunstleute durch förmlichen Tumult die Debatten. Als den Ausgezeichneten der Anwesenden bezeichnet man Behrens aus Magdeburg.

Frankfurt a. M., d. 3. Juni. Das linke Centrum der deutschen Constituirenden Versammlung hat sein Programm aufgestellt. Es stellt diese Fraction den Grundsatz voran: sie wolle keine Minoritäten despotisiren; vor Allem werde sie ihre Bemühungen an Vollendung des Verfassungswerkes richten. Die Ansichten und Wünsche des linken Centrums in Betreff der künftigen Reichsverfassung sind: Deutschland solle einen Bundesstaat mit constitutionell-monarchischer Verfassung bilden; die gesetzgebende Gewalt solle vom Volke ausgehen und zunächst von dessen Vertretern geübt werden; doch solle den Fürsten ein entsprechender Antheil an der gesetzgebenden Gewalt zustehen, aus Gründen der Staatsweisheit und zum Behufe des festen Bestandes; die Verfassung solle den Fürsten und Landständen zur Annahme vorgelegt werden, auf daß sie nicht als ein von der Constituirenden Versammlung ausgehendes absolutes Dictat erscheine, sondern auf dem Wege der Uebereinkunft zu Stande komme, damit sie nicht später als eine aufgezwungene dargestellt und so etwanigen Reactionsgelüsten Vorschub geleistet werde; die Regierungen sollten je einen oder zwei Abgesandte in die Versammlung schicken und so eine Art Ministerbank gebildet werden, wodurch die spätere Uebereinkunft leichter angebahnt, rascher herbeigeführt würde; der künftige Reichstag solle bestehen aus zwei Kammern, die gleiche Rechte, wie z. B. das Recht der Initiative, besäßen, aus einer auf fünf Jahre gewählten, aus etwa 500 Mitgliedern zusammengesetzten Volkskammer und aus einem Senate oder einer Staatenkammer, welche durch die Gesandten der einzelnen Staaten gebildet werden würde; an der Spitze des Reichs solle ein unverantwortliches Oberhaupt stehen, über dessen Persönlichkeit, Titel und Wahl erst später, nach der Ansicht des linken Centrums, zu entscheiden sein würde; das linke Centrum sei aber weder für einen erblichen noch für einen Wahlkaiser; das Reichsoberhaupt solle ganz die Stellung und die Befugnisse eines constitutionellen Monarchen haben; ihm zur Seite solle ein Staatsrath stehen, gebildet aus zwölf Mitgliedern des Senats und aus zwölf



Mitgliedern der Volkstammer und von ihren entsprechenden Kammern gewählt; die Regierungsgeschäfte selbst sollen von einem verantwortlichen Ministerium mit einem Reichskanzler geleitet werden, unter Verantwortlichkeit gegen beide Kammern; ein oberster Reichsgerichtshof solle gebildet und zur einen Hälfte vom Senate, zur andern von der Volkstammer gewählt werden; jeder einzelne Staat verbleibe in seiner Integrität, insoweit es sich mit dem Ganzen vertrage; seine Institutionen dürfen nicht mit der Reichsverfassung im Widerspruche stehen.

Frankfurt a. M., d. 5. Juni. In der heutigen zwölften Sitzung der deutschen Nationalversammlung ist auf v. Auerswald's Anregung beschlossen worden, wegen Dringlichkeit der Sache sofort einen Ausschuss durch die Abtheilungen niederzusetzen, welcher beauftragt ist, Untersuchung über die Wehrhaftigkeit (in Deutschland) und deren Verbesserung anzustellen, den Zustand der Sicherheit Deutschlands nach Außen zu erwägen, die Organisation der Volkswehr und deren stets mögliche Verwendung in Berathung zu ziehen und beschleunigten Bericht zu erstatten. Der Ausschuss hat die Ermächtigung zur Vernehmung von Sachverständigen etc. Auf Höpffens Vorschlag wurde sodann der Legitimationsausschuss beauftragt, die Wahlangelegenheiten in den zum deutschen Bund gehörigen, von Deutschen und Slaven bewohnten Provinzen, wo die Wahlen verweigert sind, zu untersuchen.

Prag, den 30. Mai. Gestern Abend machte der Gouverneur Graf Leo Thun dem National-Comité bekannt, daß zufolge der neuesten wiener Vorfälle jedes Verhältnis zwischen den wiener und prager Behörden völlig aufgehört habe; deshalb finde er es für nöthig, eine Art obersten Rath oder eine provisorische Regierung für die böhmischen Angelegenheiten zu bilden. Zu Mitgliedern desselben ernenne er die Herren Palacky, Boroff, Drauner, Kieger, Strobach und Graf Albert Rostic. Der Graf Rostic und Kieger gehen heute nach Tirol ab, um Se. Majestät um Bestätigung dieses Rathes zu bitten.

Wien, d. 3. Juni. Durch die Constitut. Prag. Ztg. vom 31. Mai gelangte das Ministerium zur Kenntniß, daß sich in Prag eine provisorische Regierung für Böhmen gebildet habe. Sobald diese Nachricht durch eine amtliche Anzeige bestätigt wurde, fand sich das Ministerium bezogen, Sr. Majestät dem Kaiser das Ungesegliche dieses Vorganges vorzustellen, um jedem Einschreiten einer Deputation für die Anerkennung dieses Schrittes zu begegnen. Zugleich erklärte der Minister des Innern in einem Erlasse an den Landes-Chef in Böhmen den ganzen Akt für illegal und ungültig und forderte denselben auf, diesem Vorgange unter seiner Verantwortung keine Folge zu geben.

Triest, den 31. Mai. Die feindliche Flotte ist nach ihrem ersten Abzuge am 25. Mai früh bereits zwei Mal wiedergekommen und davongegangen, und eben jetzt wird sie vom Leuchthurm aus aufs neue signalisirt. Doch erregen diese Manoeuvres nicht die geringste Besorgniß in der Stadt, da man der sichern Ueberzeugung lebt, daß ein Angriff auf dieselbe nicht erfolgen wird und kann. Das große Geschwader setzt sich immer in Bewegung, um mit dem Gouverneur und den hiesigen Consuln kleine, wenig bedeutende Notizen zu wechseln. Im hiesigen Hafen mehrt sich die Zahl der englischen Kriegsschiffe, und haben dieselben, wie ich aus officieller Quelle weiß, aus Wien und Malta vom Gesandten Ponsonby und dem Admiral Parker gemessenen Befehl erhalten, bei einem Angriff auf Triest wider die Sarde-Veneter feindlich einzuschreiten.

Italien.

Verona, d. 31. Mai. So eben laufen sichere Nachrichten ein von bedeutenden Erfolgen, welche die österreichischen Truppen am 29. bei Curtatone, westlich von Mantua am obern See, über neapolitanische und toscanische Truppen und mit ihnen vereinte Freischaaren erkämpft haben. Der Feind war furchtbar verschanzt, seine Vertheidigungswerke sollen meisterhaft gebaut gewesen sein. Elf Kanonen wurden von den Oesterreichern erobert, über 2000 Gefangene und eine große Menge Beute gemacht. Die Zahl der auf feindlicher Seite gebliebenen Todten und Verwundeten ist noch nicht bekannt, jedenfalls sehr bedeutend. Oesterreicherseits zählt man an 300 Gefallene, darunter über 40 Offiziere der verschiedenen Grade. Während dieses Kampfes bei Mantua fand ein Scheinangriff auf die zwischen dem rechten Ufer der Etsch und dem Gardasee befindlichen piemontesischen Streitkräfte statt, wobei die Oesterreicher im Vortheil blieben, aber der reizend gelegene Hafenort Bardolino in Brand gerieth, doch erlitt er nicht bedeutenden Schaden. Nun gegen den Po hin das Terrain gesäubert und die Gefahr eines Angriffs gegen unsern Rücken vor der Hand entfernt ist, rückt der greise Feldherr ohne Zweifel, den Mincio aufwärts, dem „Schwert Italiens“ rasch in die Seiten; die an der Etsch aufgestellten Streitkräfte werden dieser Bewegung in entsprechender Weise entgegenkommen. Ueber S. Massimo, Croce Bianca, Sta. Lucia hin steht das Gros des österreichischen Heeres, ihm gegenüber bei Sona, Sommacampagna etc. das feindliche. Ein entscheidender Tag naht. Peschiera hält sich fortwährend tapfer; es wurde sogar neuerlich mit Lebensmitteln versehen, die auf bewaffneten Booten in diese Festung geschafft wurden. Mit der Ausführung der oben angedeuteten Combination ergibt sich der Entschluß derselben von selbst. Vicenza wurde nicht genommen, weil man nicht Geduld hatte, den Erfolg der ersten Beschließung abzuwarten. Wir verloren dabei etwa 100 Leute und eine Kanone.

Frankreich.

Paris, den 2. Juni. Diese Nacht ist ein außerordentlicher Courier von Rom angekommen, der wichtige Nachrichten brachte. Es heißt, der Papst hätte den Repräsentanten der europäischen Mächte eine Note zustellen lassen, worin er sich entschlossen erklärte, der weltlichen Macht zu entsagen, um nur die geistliche zu behalten. An der Börse hatte dieses Gerücht großen Einfluß auf den Cours der römischen Obligationen. —

Der Gen.-Gouverneur von Algier hat den Minister des Auswärtigen in Paris benachrichtigt, daß sich seit einiger Zeit eine Menge englischer Spione in die Colonie, von der Barbarel her, eingeschlichen, um das arabische Volk gegen die französische Republik aufzuwiegeln.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Mai. Unsere Blätter veröffentlichen jetzt einen Theil der Depeschen, welche auf die gezwungene Abreise des Herrn Bulwer aus Madrid Bezug haben. Es scheint daraus hervorzugehen, daß derselbe in der That in seiner ganzen Handlungsweise nur nach den Instructionen des Lord Palmerston verfuhr. — „Morning Chronicle“ meint, bei einer solchen Beleidigung ohne Beispiel müsse man erst die Erklärung des Herrn v. Mirasol hören, damit das Unterhaus mit vollständiger Sachkenntniß aburtheilen könne.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.)

Magdeburg, den 6. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	37	—	44	†	Gerste	22 1/2	—	23 1/2	†
Roggen	26	—	28	•	Hafer	17	—	18	•

Getreidebericht. Berlin, den 6. Juni.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt.

Weizen	} ohne Geschäft.
Roggen loco neuer	
Hafer 48/52 pfd.	
Rüböl loco 9 1/2 pfd.	
Sept./Oct. 10 1/2 pfd.	
Spiritus loco 16 1/4 pfd.	

Wasserstand der Saale bei Halle

am 6. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.
am 7. Juni Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 6. Juni: 45 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Bruck a. Stuttgart. Hr. Gutsbes. v. Wurmb a. Sondershausen. Hr. Banquier v. Heiden a. Wien. Hr. Partik. Schlottmann a. Kassel. Hr. Dr. med. Fürstenberg a. München. Hr. Architekt Carlé a. Basel. Die Hrn. Kauf. Castro a. Altenau, Sander a. Berlin, Herrmann a. Gelnhausen, Petri a. Frankfurt, Schneider a. Hannover, Michel a. Mainz.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. v. Hoffmann a. Dresden. Hr. Stad. Jonas a. Berlin. Hr. Partik. Gutwaller a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Hoppe u. Beschütz a. Berlin, Müller a. Magdeburg.

Soldaten Ring: Hr. Bau-Gleve Schwarznecker a. Rapp. Hr. Kaufm. Kraft a. Parchim. Hr. Cand. Jenisch a. Liebertswolkwitz. Hr. Apoth. Hoffmann a. Berlin.

Englischer Hof: Hr. Dekan. Frey a. Berlin. Hr. Partik. Hartung a. Königsberg. Hr. Kaufm. Hammer a. Bitterfeld. Hr. Partik. Ker a. Finsterwalde. Hr. Pastor Leberecht a. Tragin. Hr. Dekan. Kunz m. Fam. a. Döbernis.

Soldaten Löwen: Hr. Handelsm. Sommer a. Heiligenstadt. Hr. Maler Hoffmann a. Danzig. Hr. Rittmstr. Panke a. Dresden. Hr. Förster Theil a. Siegelrode.

Stadt Hamburg: Hr. Commerzienrath Boeke a. Frankenhausen. Die Hrn. Kauf. Köpfer a. Raumburg, Kraus a. Berlin. Hr. Cand. Junhold a. Seehausen. Hr. Architekt Kramer a. Potsdam.

Schwarzen Bar: Die Hrn. Kauf. Meyer a. Wittenberg, Heinze a. Dresden, Wötcher a. Stettin, Ehrlich u. Hr. Fabrik. Schulz a. Berlin. Hr. Fabrik. Märten a. Mühlhausen.

Soldaten Kugel: Die Hrn. Kauf. Kästner a. Magdeburg, Steinert a. Frankfurt. Hr. Partik. Scheidig a. Leipzig. Hr. Milit. Sapper a. Coblenz.

Zur Eisenbahn: Hr. Prediger Berger a. Attendorf. Die Hrn. Kauf. Sauer a. Raumburg, Hille u. Köpfer a. Berlin, Liebner a. Magdeburg.

Berichtigungen.

In einigen Exemplaren der gestr. Nr. d. S. ist S. 2 Sp. 1 Z. 18 v. u. statt „der Volksschullehrer“ zu lesen: „der Zusammentritt der Volksschullehrer“, sowie in der Beilage in dem Aufsatz „Der Preussische Verfassungsgesetz-Entwurf“ am Schluss Z. 7 v. u. statt „öffentlichen Schuges“: „öffentlichen Schages“, und in dem Aufsatz „An die Edelleute und Rittergutsbesitzer“ S. 10 Z. 22 v. o. statt „Geschäftsmann“: „Geschlechtsname.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. Juni.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	69 3/4	69 1/4	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	88 1/2	88
Sech. Präm.	—	—	—	R. u. Nm. do.	3 1/2	88 1/2	88
Scheine.	—	—	81 3/4	Schlesische do.	3 1/2	—	—
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. St.-A.-Sch.	—	—	72
Obligat.	3 1/2	—	—	—	—	—	—
Östpr. Pfandbr.	3 1/2	74 3/4	—	Friedrichs-or.	—	13 3/4	13 1/2
Groß. Pos. do.	4	—	85 3/4	And. Goldm. a	—	13	12 1/2
do. do.	3 1/2	—	75 1/4	5 Thlr.	—	—	—
Östpr. Pfandbr.	3 1/2	—	—	Disconto	—	4 1/2	5 1/2

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	Sf.		Prioritäts-Actien.	Sf.	
Brl. Anh. Lit.	4	80 1/2 a 82 b3. u. G.	Brl. Anhalt.	4	—
A. B.	—	—	do. Hamb.	4 1/2	81 b3. u. B.
do. Hamb.	4	55 1/2 b3.	do. Pots.-M.	4	—
do. St.-Star.	4	84 G.	do. do.	5	73 B.
do. Pots.-M.	4	46 B.	Mgd. = Leipz.	4	—
Mgd. = Elbf.	4	—	Halle = Thür.	4 1/2	73 B3.
do. Leipz.	4	—	Cöln = Mind.	4 1/2	80 G.
Halle = Thür.	4	48 a 50 b3.	Rh. v. St.-gar.	3 1/2	—
Cöln = Mind.	3 1/2	66 a 67 1/2 b3.	do. 1. Prior.	4	—
do. Nachen	4	47 a 1/2 b3.	do. Sim.-Pr.	4	53 1/2 G.
Bonn = Cöln	4	—	Düssd. = Elbf.	4	—
Düssd. Elbf.	4	—	Möhl. = Märk.	4	72 1/2 G.
Steel. Bohw.	4	—	do. do.	5	85 b3. u. G.
Möhl. Märk.	3 1/2	63 1/2 a 64 b3.	do. III. Serie.	5	79 1/2 b3.
do. Zwgbhn.	4	23 b3.	do. Zwgbhn.	4 1/2	—
Döhl. Lit. A.	3 1/2	73 G.	do. do.	5	55 G.
do. Lit. B.	3 1/2	74 b3.	Ober Schles.	4	—
Cosel-Derb.	4	—	Cosel-Derb.	5	—
Bresl.-Freib.	4	—	Steel. Bohw.	5	—
Krak. Döhl.	4	—	Bresl.-Freib.	4	—
Quitt.-Bog.	—	—	Aust. Stam-Actien.	—	—
Brl. Anh. B.	4	75 1/2 a 76 b3.	Dresd. = Görl.	4	—
Starz. = Pos.	4	55 1/2 b3.	Leipz. = Dresd.	4	—
Berg. = Märk.	4	43 1/2 G.	Chm. = Risa.	4	—
Brieg. = Meisse	4	—	Sachs. = Bair.	4	—
Mgd. = Wittb.	4	41 1/2 a 43 1/4 b3.	Kiel = Altona	4	82 G.
Nach. = Mastr.	4	—	Amst. Rotterdam.	4	—
Th. Bb. Bhn.	4	—	Medlenb.	4	25 B.
Ausl. Quittbog.	—	—			
Ludw. = Verb.	4	—			
24 Fl.	—	—			
Pesth. 26 Fl.	4	—			
Fr. = W.-Mdb.	4	31 1/4 a 3 1/4 b3.			

Bekanntmachungen.

Diebstahl. Es sind alhier in Fernerswalde, Kreis Schweinitz, am 24. Mai 4 Pferde von der Weide gestohlen worden, als: 1) eine lichterbraune Stute, 6 Jahr alt, mit kleiner Blume, hat aufgerichtete Lufas; 2) ein Rothschimmel, Stute, 8 Jahr, hat auf dem linken Kinnbade Knötchen; 3) eine schwarze Stute, 12 Jahr, hat ein wenig Blume am Kopf; 4) eine Fuchsstute, mit breiter Pflasse, hat weißlichlichte Haare, im rechten Ohr einen Schlig und ist gegen 12 Jahr alt. Es wird hiermit Jedermann höflichst gebeten,

wenn von den gestohlenen Pferden etwas bekannt werden sollte, uns davon gefälligst Nachricht zu ertheilen.

Fernerswalde bei Herzberg,
am 5. Juni 1848.

Der Oberrichter Heinrich.

Am ersten Pfingstfeiertage, den 11. Juni, von Nachmittags 3 Uhr an großes Concert vom großherzogl. Civil-Musik-Corps im Schlossgarten zu Biendorf, wozu freundlichst einladet

Schweizerhäuschen bei Blendorf.
J. C. Kirckheim.

Porte-épée's

in Gold und Silber fertigt gut und billig
H. A. Lange sen.,
Leipziger Straße Nr. 292.

Schutzpocken

werden in der chirurgischen Klinik (neben der neuen Mühle) jeden Dienstag Nachmittags um 2 Uhr gepimpft.

Professor Dr. Blasius.

Viehverkauf.

Zehn Stück sehr fette, schwere Schweine, sowie 170 Stück fette Hammel, stehen auf dem Amte Friedeburg zum Verkauf.

Aufforderung an die examinirten Thierärzte der Provinz Sachsen.

Die Unterzeichneten laden hiermit ihre Herren Collegen auf den 18. d. M. Morgens 11 Uhr im Thüringer Bahnhofe zu Halle zu einer gemeinsamen Berathung über die wichtigsten Gegenstände ihrer Standesverhältnisse dringend ein.

Merseburg, den 5. Juni 1848.

Richter,
Kreisthierarzt.

Sildebrand,
Departementsthierarzt.

Körber,
Departementsthierarzt.

Von heute an wohne ich **Leipziger-
straße Nr. 324 2 Treppen hoch.**

Halle, den 7. Juni 1848.

Kneffel, Zahnarzt.

Frischer Kalk Freitag den 9. Juni
in der Stegelei Trotha.

Ein Bursche, welcher die Riemer- und Sattler-Profession erlernen will, kann zu Johanni unter annehmbaren Bedingungen eintreten beim Meister Richter zu Lauchstädt.

Turnverein.

Heute, Donnerstag, Abends 8 Uhr zur Wahl auf den Turnplatz.

Der Vorstand.

Heute den 8. Abends 7 Uhr auf bekanntem Sammelplatz zum Exerciren.

Seltig.

Gutsverkauf.

Ein in der angenehmsten Gegend belegenes Freigut mit 3 Hufen und 18 Morgen Acker und mehr Angenehmen soll verkauft werden. Wo? sagt Herr Bethge, Gastwirth zur goldenen Weintraube in Cöthen.

Die Mitglieder der 3ten Compagnie der Bürgerschutzwahl werden ersucht, sich so vollständig wie möglich Donnerstag den 8. d. M. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Königl. Posthofe zu versammeln, um sowohl die Wahl des Bürgerstabes, als die eines Hauptmanns vorzunehmen. Lüdecke.

Den 2ten Pfingstfeiertag Concert und Ballmusik, gegeben vom Trompeter-Corps des 12. Husaren-Regiments, wozu ergebenst einladet Hartig in Freyroda.

Ein wenig gebrauchter completer 4kölliger Rüstwagen ist zu verkaufen bei Ebert, Nr. 282.

Eine Pachtung von 3—400 Morgen Feld, eine 2te von 5—600 Morgen Feld, werden zu pachten gesucht. Abgeber haben sich zu melden bei Ebert, Leipzigerstraße Nr. 282.

Maille.

Heute Nachmittag 4 Uhr Unterhaltungsmusik.

Den 2ten Pfingstfeiertag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein Wilhelm Weber in Hohenthurm.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage neben meinem Buchbindergeschäft noch eine Papier- und Schreibmaterial-Handlung eröffnet habe. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, Jeden, der mich mit seinem Vertrauen beehrt, durch solide Waaren zu möglichst billigen Preisen zufrieden zu stellen, und so mich des Wohlwollens, um welches ich hiermit ergebenst bitte, stets würdig zeigen.

Halle, den 8. Juni 1848.

W. Schwarz, Buchbinder,
Mannische Straße Nr. 538.

Unterzeichneter empfiehlt seine diversen Fleischwaaren als echte, keine verfälschte und nachgemachte, direkt bezogen:

Salami-Schlacke.

Braunschweiger Cervelatwurst.

Göttinger Cervelatwurst.

Waltershäuser Cervelatwurst.

Gothaer Zungenwurst.

Hamburger Rauchfleisch (abgekocht).

F. Eppner.

Rohen und abgekochten Schinken, abgekochte Dohsenzunge, Apfelsinen, Citronen, Pomeranzen, Datteln, Feigen, Traubenrosinen, Schaalmandeln, italienische Macaroni-Kücheln und noch viele andere Sachen mehr, empfiehlt

F. Eppner.

Die so beliebten bairischen Pflaumen sind angekommen bei

F. Eppner.

Im Verlage von **Julius Fritsche** in Dessau ist so eben erschienen und in **C. A. Kümmer's Verlags- u. Sort.-Buchh.** in Halle und bei **A. Löffler** in Cönnern vorräthig:

Entwurf der **Verfassungsurkunde** für das Herzogthum Anhalt-Dessau, sowie des Wahlgesetzes und der Geschäfts-Ordnung für die Stände-Versammlungen. Geh. 5 Sgr.

Die Anhalt-Dessauische Verfassung ist die freisinnigste in ganz Deutschland!

Das ist bereits öffentlich ausgesprochen und von dem Parlament in Frankfurt a/M. anerkannt worden. Es ist eine Verfassung auf breiterer demokratischer Grundlage; sie kann und wird den Männern zum Muster dienen, welchen die Verfassungsangelegenheit Deutschlands anvertraut ist, wenn sie es mit dem deutschen Volke gut und ehrlich meinen! Die Verfassung aber soll in der Hand jedes Staatsbürgers sein, sie ist das Buch aller Bücher.

Von vorzüglich schönem **Weser-Lachs**, à la Rhein-Lachs, empfing so eben eine neue Sendung und empfehle selben nebst fr. Hamburger Cavlar, Sardines à l'huile, engl. Mixed Pickle, ächten Limburger, Schweizer-, Parmesan- u. Kräuter-Käse.

Carl Kramm.

Eine Doppel-Flinte ist zu verkaufen und das Nähere hierüber erfragt man Rittergasse Nr. 681.

Freiimfelde.

Das auf heute angezeigte Concert findet morgen, Freitag den 9. d. M., statt.

Trommeln

sind wieder fertig bei Ferd. Häscherl.

Zum ersten Pfingstfeiertage Nachmittags Concert und den dritten Feiertag Tanzvergnügen in Karlsfeld.

Sühneraugen heilt in einigen Minuten ganz schmerzlos, unfehlbar und radikal Auguste Dreiling, Leipz. Straße im goldenen Löwen. Nur noch bis zum 10. Juni anwesend.

Mit der Beamtenehre des Hrn. Pastor Biedermann hier, hat es sich durchaus nicht vereinigen lassen wollen, Beweise für seine in Nr. 120 des Cour. gegen uns ausgesprochenen Verbalinjurien aufzufinden, und doch hat es die Würde seines Standes nicht erlaubt, einen Irrthum, übereilt verbreitete Unwahrheiten zurückzunehmen. So möge denn dies Verfahren ein Maßstab sein, sowohl seines Charakters, als auch dafür, wie dieser Geistliche, Beamtenehre und Amtswürde auf der Zunge, Liebe und Vertrauen sich zu erwerben vermeint. In der Deffentlichkeit sind wir gerechtfertigt und wollen von der vorgesetzten Behörde das Beste mit Vertrauen erwarten.

Pettin.

F. Baensch sen.

Gottlob Eisentraut.

Die ganze zusammenberufene Gemeinde Lieskau, mit Ausnahme eines Einzigen, hat erklärt, daß die Annonce, der Wahrheit die Ehre die reine Wahrheit enthalte, und an einer Entgegnung sich nicht betheiligen könne und wolle. Wie nun die Ortsbehörde trotz dem (freilich wohl erst durch fremde Anreizung gedrängt) gegen ihre bessere Ueberzeugung die Erwiderung vom 1. Juni d. J. unter ihrem Namen hat veröffentlichen können, überlassen wir der Beurtheilung der Leser. —

Lieskau, den 4. Juni 1848.

Viele Gemeindeglieder.

Es wird gebeten, die interessanten Angelegenheiten des Pastors Biedermann, des Schwanzgeldes und die der Hallischen Fleischer-Innung nicht einschlafen zu lassen, sondern zur allgemeinen Unterhaltung weiter zu verhandeln.

Viele Leser des Couriers.

Jagd-Verpachtung.

Die Nieder-Koppeljagd auf der Trebnischer Flur soll auf 6 Jahre (vom 1. Juni 1848 an) meistbietend verpachtet werden. Hierzu steht ein Termin auf

Dienstag den 20. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

in dem Expeditions-Lokale der Königl. Oberförsterei Böckeritz an, wozu Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine zur Kenntniß gebracht werden.

Böckeritz, der 27. Mai 1848.

Der Oberförster
v. Schük.

Das diesjährige Obst der Rittergüter Benkendorf und Delitz am Berge soll Freitag den 16. Juni d. J.

Nachmittags 3 Uhr

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Rittergut Benkendorf,
den 4. Juni 1848.

Zum 2ten und 3ten Pfingstfeiertag soll ein Mannsch. Fest, verbunden mit Tanzmusik, stattfinden, wobei die Herren Trompeter des Königl. Hochlöbl. 10ten Husaren-Regiments ihre Aufwartung machen werden, wozu ganz ergebenst einladet

Sander in Rothenburg.

Bekanntmachung.

Das Dienst- und arbeitende Personal wünscht einen gesellschaftlichen Verein, zur Stiftung einer Kranken- und Sterbekasse, ingleichen, wo möglich einer durchaus nöthigen Kinderbewahranstalt, zu gründen, und haben das feste Vertrauen zu ihren hochgeschätzten Dienstherrn, daß sie gewiß auch jährliche Beiträge nicht versagen werden, da ein höherer Lohn durchaus nicht verlangt wird.

Wir haben daher zur Aufstellung eines Statuts und Festsetzung der jährlichen Beiträge eine General-Versammlung

Sonntag den 11. Juni Mittags 1 Uhr

im grünen Hofe veranstaltet, und laden hierzu nicht nur unsere Dienstherrn höflichst, sondern das sämmtliche hiesige Dienst- und arbeitende Personal hierdurch ein.

Halle, den 5. Juni 1848.

Mehrere vom hiesigen Dienst- und arbeitenden Personal.

Taubstumm-Anstalt.

Für folgende im Mai eingegangene außerordentliche Beiträge sagen wir unsern herzlichsten Dank: Von Ungen. aus Batin 3 Rth und von Louise E. . . . r 1 Rth.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Zum 2ten Pfingstfeiertag Concert und Ball, wozu ergebenst einladet

Peschold in Schwittersdorf.

Anfang 4 Uhr.

Für Erzieherinnen, Gesellschafterinnen, Bonnen, Wirthschafterinnen, Kammerjungfern, Labendemoiselles sind in dem unterzeichneten Bureau fast immer sehr annehmbare Stellen zu besetzen. Diejenigen, die zum 1. Juli c. oder später ein Engagement anzunehmen beabsichtigen, wollen mich baldigst mit ihren Wünschen bekannt machen. D. Trendelenburg in Berlin, Inhaber eines concess. Güter-, Agentur- und Versorgungs-Bureau's.

Französische Mühlensteine, aus den renomirtesten Brücken Frankreichs, in vorzüglicher Qualität bezogen, halte ich Lager in allen gangbaren Durchmessern und Höhen, gleich in Frankreich gesucht, aber auch ohne Furchen, verkaufe solche zu den allerbilligsten Preisen und empfehle mich hiermit zur geneigten Abnahme.

Die Niederlage ist bei meinen Mühlen, dicht an der neuen Neustadt, vis à vis der Bierhalle.

Fr. Sauft,

Mühlenbesitzer in Magdeburg,
Neustädterstraße Nr. 16.

Kümmelpflanzen sind zu verkaufen beim Gärtner Ch. Festner in Löbejün.

Den 22. d. und die darauf folgenden Tage von früh 9 Uhr an sollen auf dem Commungute zu Delitzsch 6 Stück Pferde, 15 Kühe, 2 Zuchtsauen, 58 Stück Schaafe, 34 Stück Schaafruppen mit Bänken, mehrere Wagen und Ackergeräthe, eine Dreschke, mehrere Renn- und Lastschlitten, eine Wurfmaschine mit vollständigen Stöben, so wie verschiedene Möbeln und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Wittwe Küster.

Mehrere Pharmaceuten u. Handlungs-Commis können sehr gute und dauernde, mit hohem Gehalt verbundene Stellen in Apotheken-, Droguerie-, Fabrik-, Comtoir-, Material-, Manufactur-, Schnitt- und sonstigen Geschäften erhalten, und wollen sich baldigst wenden an die Agentur des Apothekers Schulz in Berlin, neue Friedrichsstr. 78a.

Zum 2ten Pfingstfeiertage Ball, wozu ergebenst einladet

F. Herz, Rothehaus.

Zum Pfingstbier in Holleben ladet die Gesellschaft ergebenst ein, und ist von der Gesellschaft, so wie von dem Gastwirth Sast auf das beste für Alles gesorgt.

Obstverpachtung.

Die diesjährigen Obstnutzungen beim Rittergute Cösig, in der Nähe von Radegast, sollen den 16. Juni d. J. öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu sich Pachtliebhaber an diesem Tage Nachmittags 4 Uhr auf dem Gute einfinden wollen.

Gebauerische Buchdruckerei.